

**A N F R A G E** von Markus Bischoff (AL, Zürich) und Manuel Sahli (AL, Winterthur)  
betreffend 20 Jahre JUV und Sonderbeilage in der «Weltwoche»

Das Amt für Justizvollzug (JUV) feiert demnächst das 20-jährige Amtsjubiläum. Zu diesem Zweck will das JUV im März 2019 ein Jubiläumsheft herausgeben, welches der Zeitung «Weltwoche» beigelegt werden soll. Gemäss Zeitungsberichten soll das Jubiläumsheft im gleichen Layout wie die «Weltwoche» erscheinen. In der Projektleitung sollen zwei Mitarbeitende des JUV sowie ein Redaktor der Weltwoche sitzen. Anscheinend sollen mehrere Journalistinnen und Journalisten, welche zur Mitarbeit angefragt wurden, wegen der Nähe zur «Weltwoche» abgesagt haben. Die zuständige Regierungsrätin verteidigte die Medienpartnerschaft mit der «Weltwoche» mit dem originellen, aber erklärungsbedürftigem Satz: «Raus aus der Filterblase» Sodann liess sie verlauten, man wolle mit Leuten über Strafvollzug reden, die Verbrecher lieber bei Wasser und Brot einsperren würden. Mit PR-Publikationen könne man das nicht. Offenbar will sich das JUV, obwohl ein Amtsjubiläum gefeiert wird, an eine ganz spezielle Leserschaft richten, welche zudem schrumpfend ist (Im Jahre 2017 erreichte die Weltwoche 191'000 Personen, was ein Minus gegenüber 2016 von 15% bedeutete. Zum Vergleich: Der Beobachter erreichte 2017 860'000 Personen; Quelle WEMF Basis Mach 1). Sodann mutet es für ein kantonales Amt merkwürdig an, sein Jubiläum in einer nationalen Zeitung feiern zu lassen.

Die Wahl der «Weltwoche» wirft Fragen nach der Neutralität des Staats im Rahmen seiner Information auf. Der Staat ist im Rahmen seiner Information an das Gebot der Rechtsgleichheit und das Willkürverbot gebunden. Dies bedeutet, dass alle Medien mit Informationen beliefert werden müssen und ein Ausschluss eines Mediums wohl begründet sein müsste (vgl. zum Ganzen: Kley/Thopinke, St. Galler Kommentar zur BV, N 41 zu Art. 16 samt Hinweisen auf die entsprechenden Entscheide des Bundesgerichtes).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Aus welchen Gründen wird das Jubiläumsheft zum 20-jährigen Amtsjubiläum in Zusammenarbeit mit einer einzigen Zeitung herausgegeben? Welche Gründe haben den Ausschlag gegeben, dass das Heft der «Weltwoche» beigegeben wurde? Weshalb wurde eine Zeitung berücksichtigt, welche ihren Fokus auf die gesamte Schweiz und nicht bloss auf Zürich richtet? Wurden auch andere Zeitungen angefragt, um mit diesen zusammen zu arbeiten?
2. Erachtet der Regierungsrat die Neutralität des Staats bei der Bekanntgabe von Informationen verletzt, wenn einzig und allein ein Medium, welches zudem eine beschränkte und abnehmende Leserschaft aufweist, berücksichtigt wird? Wenn nein, weshalb nicht?
3. Nach welchen Kriterien werden die Journalistinnen und Journalisten angefragt, ob sie an diesem Heft mitarbeiten wollen? Wieviel der angefragten Journalistinnen und Journalisten haben ihre Teilnahme abgesagt? Sind die Gründe für deren Ablehnung bekannt?
4. Welche Kosten sind im JUV für dieses Jubiläumsheft eingeplant? Welchen Betrag erhält die «Weltwoche», wenn sie dieses Heft ihrer ordentlichen Ausgabe beigelegt?

Markus Bischoff  
Manuel Sahli